

Die **Weißeritz-Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Ausdräger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung

**Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.**

**Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.**

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 20 Pf. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (aus von Behörden) die zweigespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Nr. 85

Sonnabend den 14. April 1917 abends

82. Jahrgang

## Schweinehöchstpreise.

Durch Reichsanwalterverordnung vom 5 April 1917 (Reichsgerichtblatt Seite 319) sind für die Zeit vom 1. Mai d. J. ab für das Königreich Sachsen folgende Schweinehöchstpreise festgelegt worden:

für Schweine im Gewichte bis zu 70 Kilogramm . . . . .	63 M.
für Schweine im Gewichte über 70 bis 85 Kilogramm . . . . .	73 M.
für Schweine im Gewichte über 85 Kilogramm . . . . .	78 M.

für den Zentner (50 Kilogramm) Lebendgewicht.

Dresden, den 11 April 1917

Ministerium des Innern.

## Holzbedarf für das Feldheer.

Für Deckung des Bedarfs an Holz für das Feldheer in den Monaten Juni und Juli 1917 werden hiermit die Inhaber sämtlicher im Bereiche des XII. A. R. (I. A. S.) befindlichen Sägemühlen und Holzhandlungen öffentlich eingeladen, ordnungsgemäß ausgefüllte und unterzeichnete Angebote auf Lieferung von Rund- und Kantholz, Hobelbrettern, Bohlen und selbstherzustellenden Schurzholzrahmen bis zum 28 April 1917 vormittags 10 Uhr bei der Rgl. stello. Intendantur XII, Dresden-N., Wasserstr. 5, Zimmer 217, einzureichen. Dasselbst sind die Lieferungs- und Abnahmebedingungen einzusehen und die Angebotsformulare kostenlos zu entnehmen. Später eingehende Angebote scheiden aus. Die anbietenden Firmen bleiben bis 25. Mai 1917 an ihr abgegebenes Angebot gebunden. Auswahl unter den Bietern, Teilung der Angebote oder Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Stello. Intendantur XII (I. A. S.) A. R.

## Landwirtschaftliche Vertrauensmänner.

Die Ortshaften Quobren und Wendischcarsdorf werden zu einem besonderen Vertrauensmänner-Bezirk (Nr 29) vereinigt und Herr Rittergutsbesitzer v. Wulffen auf Kleincarsdorf zum Vertrauensmann ernannt.

Weiter bildet Großsölsa einen eigenen Bezirk (Nr 30) und wird Herr Freigutsbesitzer Ulrich, Wendischcarsdorf zum dortigen Vertrauensmann ernannt.

An Stelle des Herrn Gutsbesitzers Robert Böhme, Nassau ist für den 4. Bezirk (Frauenstein, Holzgau, Nassau, Rachenber.) Herr Erbgerichtsbefitzer Wiegand Richter in Nassau zum Vertrauensmann ernannt worden.

Dippoldiswalde, am 13 April 1917.

Rgl. Amtshauptmannschaft.

## Brennspiritus-Marken

gelangen **Montag den 17. d. M. vormittags von 10—11 Uhr** im Rathaus, Zimmer Nr. 11, an minderbemittelte Personen, die Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Ersatzmittel in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, zur Ausgabe.

Berücksichtigt werden diesmal nur Personen mit den Anfangsbuchstaben **A—K** und auch diese nur insoweit, als die vorhandenen Marken ausreichen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Einlegerguthaben 8050000 Mark.

Geschäftszeit:

Werktags 1/29—12 und 2—1/25 Uhr,

Sonnabends ununterbrochen 1/29 bis 2 Uhr,

sowie jeden letzten Sonntag im Monat 1/22—1/24 Uhr.

Halbmonatliche Verzinsung nach jährlich 3 1/2 v. H.

Die am 1. und 2. eines jeden Monats bewirkten Einlagen, sowie die am letzten und vorletzten Monatstage erfolgten Rückzahlungen werden für den betreffenden Monat voll verzinst.

## Aufbewahrung mündelsicherer Wertpapiere.

### Die Sparkasse Dippoldiswalde

ist **Sonntag den 15. April d. J. nachmittags 1/22—1/24 Uhr** insbesondere für Zeichnungen auf die 6. Kriegsanzleihe geöffnet.

Dippoldiswalde, am 12. April 1917.

Die Sparkassenverwaltung.

## Bürgerschule Dippoldiswalde.

Die Aufnahme der Osterlinge findet **Montag den 16. April vormittags 10 Uhr** in der Turnhalle statt. Schullektor Ebert.

## Brotmarken-Stammkarten

liefert Carl Jehne

### Und du hilfst mit.

Das ihr dem Vaterlande leihet,  
Das Geld, das schände, ist geweiht!  
Dem Freund zu Ruh, dem Feind zu Trutz,  
Der Heimat dir'n's, der ist zum Schutz.  
Dem Geld hilft einem Zeppelin  
Siegreich die Wolken zu durchziehn,  
Dein Geld, es hilft ein U-Boot bau'n,  
Und England endlich zu verhan'n!

### Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** In unserer amtshauptmannschaftlichen Bezirke bestehen zurzeit zwei Ziegenzucht Genossenschaften. Auf Anregung des Herrn Bürgermeisters Jahn ist auch für Dippoldiswalde die Gründung einer solchen in die Wege geleitet. Eine Versammlung in der Angelegenheit findet voraussichtlich Ende dieses Monats statt.

Der Turnverein Dippoldiswalde unternahm am Donnerstag den ersten Übungsmarsch bei einer Beteiligung von 27 Mann, die trotz der großen Eingiehungen zum Heresdienst nur um 3 Mann gegen das Vorjahr zurückblieb. Getragen von der Absicht, in der Zeitgeit vor allem ras zu tun, was zur E. Haltung unseres Deutchtums in erster Linie nötig ist, uns wehrfähig zu erziehen, verfolgt der Verein mit der Aufnahme dieser Übungsmarsche h. dieses Ziel. Mit einem Hinweis auf die Aufgabe des Turnvereins in erster Linie wurden die Teilnehmer vom Vorsitzenden auf den Ernst und die Notwendigkeit dieser Übungen hingewiesen. Wenn sich nun mit diesem Ernst der Auffassung der frohe jugendliche Sinn vereinigt, der aus der ganzen Haltung und der Freudigkeit der Teilnehmer an dieser ersten Übung zu erkennen war, so darf man die Gewissheit haben, daß hier die notwendigen Aufgaben eine leichtere Lösung finden. Wenn heute noch nicht alle jungen Leute diese Notwendigkeit der körperlichen Erziehung erkannt haben, so läßt es sich auf ein gewisses Unverständnis schließen, aber vielleicht ist es nur eine Biquemlichkeit, die sie abhält.

schon das erste Mal daran teilzunehmen. Die Übungen, das müssen sich ja alle sagen, sind nur zu ihrem Besten eingerichtet. Wenn ein hiesiger Landsturmmann, sonst kräftiger Beamter, der zu Ostern auf Urlaub hier weilte, sagte, daß ihm nichts so schwer falle, als das Tragen des Tornisters, und daß er außerordentlich bedauere, an den Gepäc. Übungsmärschen im vorigen Jahr nicht mit teilgenommen zu haben, so dürfte damit wohl am besten der Beweis des Nutzens solcher Vorübungen gegeben sein. Die Aufgaben sollen mit jedem Übungsmarsch gesteigert werden und so begann man Donnerstag abend zunächst die Sirede Reinholdshain—Glend—Dippoldiswalde, 7,8 Kilometer, mit geringer Belastung in einer Stunde 25 Minuten zurückzulegen. Die nächsten Übungen finden an jedem Mittwoch der folgenden Wochen bis zum Gau-Gepäc. weitmarsch statt.

Wieder einmal steht der Jahrmarkt für die nächsten Tage in Aussicht, schon sind auf dem Markte die Buden aufgebaut und warten auf Verkäufer. Das ist aber bisher auch alles, was vom Jahrmarkt wahrzunehmen war. Wenn nicht alles trägt, wird das Geschäft diesmal leider ein nur mäßiges werden.

Auf dem Rirchensfelde sind in den letzten Tagen die einzelnen Schrebergärten abgeteilt worden und sind die verschiedenen Pächter bei der Arbeit, die Säue zu bearbeiten.

Nächsten Montag früh 2 Uhr beginnt die Sommerzeit; vergesse daher niemand, morgen Sonntag abend beim Zubettgehen, die Uhr eine Stunde vorzustellen.

Weißdornheden diesmal nicht beschneiden! Wie im vorigen Jahre, sollen auch 1917 die Früchte des Weißdorns als Kaffee-Ersatz Verwendung finden. Um eine möglichst große Ernte zu erzielen, ist es dringend erforderlich, daß von einer Beschneidung der Weißdornheden Abstand genommen wird. Denn durch die Beseitigung der vorjährigen, sowie der etwa noch vorhandenen älteren Schößlinge wird der Blütenansatz

und somit die Fruchtgewinnung fast vollständig unterbunden.

**Dresden.** Wie man hört, sind die Zeichnungen auf die 6. Kriegsanzleihe beträchtlich höher als bei der vorigen Anleihe.

**Hainichen.** Bei der Feldbestellung wurde der Gutsbesitzer Schubert in Bodendorf von einem plötzlich stürzlich gewordenen Stier zu Boden geworfen und schwer verletzt. Das wütende Tier hat den Bedauernswerten mit den Hörnern tiefe Wunden am Kopfe, Rücken und Beinen zugefügt.

**Pulsitz.** In einem Gute in Brauna hatten sich zwei Landstreicher eingeschlichen. Ihrer Festnahme widerlegten sie sich und ergriffen die Flucht. Bei ihrer Verfolgung zog einer von ihnen das Messer und stach damit den Gutsverwalter mehrmals in die Schläfengegend, wodurch er ihn lebensgefährlich verletzte. Es gelang ihrer, habhaft zu werden. In ihnen wurden mehrfach vorbestrafte Einbrecher erkannt.

**Ramenz.** Verhaftet wurde auf dem Wochenmarkte ein auswärtiger Händler, der für etwa 14 Tage alte Arie. l (junge Gänse) den „bescheidenen“ Preis von 14 M. das Stück gefordert hatte.

**Schneeberg.** Mit Bedauern werden die Mitglieder des Erzgebirgsvereins hören, daß Herr Dr. med. Rigel-nadel sein Amt als Rechnungsführer, das er mit Treue und in selbstloser Weise mehrere Jahre mit größtem Erfolge verwaltete, niedergelegt hat und aus dem Gesamtvorstande ausgeschieden ist. Seine Verdienste um den Erzgebirgsverein werden allezeit dankbar anerkannt werden.

**Delsnitz i. E.** Einen bemerkenswerten Beschluß faßte der hiesige A. S. Militärverein, um seinen Mitgliedern die Zeichnung auf die Kriegsanzleihe zu erleichtern. Wer dem Verein 85 M. zur Verfügung stellt, ist vom 1. Juli ab steuerfrei. Tritt er aus dem Verein aus, so erhält er die gezahlte Summe zurück, beim Ableben des Mitgliedes erhalten die Erben neben der Sterbefallsumme die 85 M.